

Komp.: [Herz]p. Herzleiden: *unser Voda is an an Herzbäcken gstorbm* Eslarn VOH. B.D.I.

pecken

Vb. **1** picken, aufeinanderstoßen, klopfen.– **1a** picken.– **1aα** aufpicken, wegpicken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d' *Hena bäcka* „sammeln mit dem Schnabel auf“ Kelhm; *D' Vögl beggan wie Wuide de ganzn Ribisl vom Buschn* BINDER Bayr. 24; *kann der Storch die Frösch aus dem Lachen pecken!* 1685 DITFURTH Hist.Volksl. Bayer.Heer 31.– **1aβ** anpicken, hinpicken, °OB, °NB, °OP mehrf.: *den hat da Gickel an Dama peckt* Osterhfn VOF; °*mia gröign moagn gunga Gänsla, d' Oaia sen schou bäggt* Kchnthumbach ESB; *Wie 's erschte Hennerl peckt, Und aus da Gucken [Schale] mit da Zeit 's kloawunzi Köpfel steckt* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 91; *Es [die Taube] beckt niemand mit ihrem Schnabel wie andere Vögel* SELHAMER Tuba Rustica II,178.– Ra.: *bei jmdm beckt es* u.ä. jmd ist nicht bei Verstand, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem bäggt's da drin im Hirn* Ergolding LA.– **1ay** übertr.– **1ayi**: *Hejd dat mi's Beaggeh' päckn* „reizen“ RASP Bgdn.Mda. 118.– **1ayii** feinen kleinen Stich versetzen: *so peckhe dem rosß den fueß mit einer flitten [Aderlaßeisen] ... und salbe daß rosß wo es gepeckht ist* Roßarznei (KÖNIG) 128.– **1ayiii**: *Becken* „Seitenstechen“ Berchtesgaden.– **1ayiv**: °*becken* „Geschlechtsverkehr haben“ Hirschling MAL.– Syn. →*coire*.– **1ayv** in präp. Fügung *auf jmdn p.* u.ä. an jmdm herumnörgeln, °NB vereinz.: °*die Grossen becken auf die Kloan* Postau LA; *auf einen pecken* „bösarartige Bemerkungen machen, sticheln ... herumhacken“ ZEHETNER Bair.Dt. 225.– **1b** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Oa becka: Spitz auf Spitz, Arsch auf Arsch* Hohenpeißenbg SOG; *z' Austen doan b Buam mi dö Oa begga* Mittich GRI; *geah teamr Oar becka* Freienrd FDB; *Na, so gehts halt her, daß mir pecken!* MEIER Werke I,512 (Natternkrone); *Eyer pecken* „mit der Spitze eines Eyes auf die Spitze eines andern stechen“ DELLING I,61.

Sachl.: Beim *P.* wird meist Eis Spitze gegen Eis Spitze, dann stumpfes Eiende gegen Eiende gestoßen, vereinz. auch Seite gegen Seite. Ferner „wird mit einem *Zehnerwurf* probiert, das Ei des Partners mit einer Münze einzuschmeißen“ Stephanskchn RO. Auch um Geld kann gespielt werden (°RO, TÖL).– Mit künstlichen Eiern, mit einem →[*Bilg*]ei od. einem →[*Peck*]ei versucht man, den Gegner zu täuschen. Die Härte der Eierschalen wird mit den Zähnen geprüft (DEG; VOH; BRONNER Sitt' 142).– Verwandte Brauchumsformen →*Ei*.

1c weich klopfen, °OB, °NB vereinz.: *s Fleisch begga* Prien RO.– **1d** pochen, °OB, °NB vereinz.: °*do hat ma 's Herzmannl [Herz] beckt* Au BGD; *das Bluat beckt* „klopft an die Schläfe“ Hzkchn VOF.– In fester Fügung *peckendes Blut* hoher Blutdruck, °OB, NB vereinz.: *dea hot a begads Bluet* Hiesenu PA;– auch: °*laß di mit dem net ei, der hot a becksats Bluat* „ist jähzornig“ Hohenpeißenbg SOG.– Übertr.: *die Köchin beckt auf den Marktkorb* „wenn sie ihrer Herrschaft mehr aufrechnet, als sie wirklich ausgegeben hat“ SCHMELLER I,203.

2 hacken, hauen.– **2a** klein, entzwei hacken, OB, NB, OP vereinz.: *Ziega [Föhrenäste] bäka* Sattelbogen CHA; *wen d lāwāšdrā ... wej gwen is, hōbma grāšad* [Nadelholzweige] *bēka meifn vira šdrā* nach KOLLMER II,412.– **2b** mit der Haue bearbeiten.– **2ba** den Boden lockern, OB, NB vereinz.: *pecken* Wasserburg.– **2bβ** Unkraut harken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d' Erd-äpf'ln mäima bäck'n* südl.OP– **2c** abhauen: *bēky* „abschlagen, abhauen (mit einem Werkzeug)“ DENZ Windisch-Eschenbach 215; *Də' Maurə' bëckt 'n Mörtl vo' də' Wand* SCHMELLER I,202; *seco ... pecken* AVENTIN Werke I,418,2 (Gramm.).– **2d** behauen: *pecken* „mit einer Spitzhaue einen Stein roh bearbeiten“ Mchn; *wen d meišdōa ... nim rā is gwen, hōbman wida bēka meifn* nach KOLLMER II,412; *Solte man in Erbauung der Gotts-Häuser grosse Stein zum Bau anrichten ... brauchets nit vil Pecken; Mit seinem Spaichel kundt er die Stein zersprengen* SELHAMER Tuba Rustica I,438.

3 stoßend husten, hüsteln, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der hat a ganz a druckas Becka* O'ammerrgau GAP; *bäckn* „oft hintereinander husten“ SINGER Arzbg.Wb. 29; *Er bekt die ganze Nacht* HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 49.– Auch: °*dea hout a begadi Housch* „trockenen Husten“ Gungolding EIH.

Etym.: Mhd. *bēcken*, unklarer Herkunft, wohl verwandt mit →*picken*; WBÖ II,780.

Ltg: *bēky*, -α, sö. OB auch *bēkxy*.

DELLING I,61; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 49; SCHMELLER I,202 f.– WBÖ II,780–782; Schwäb.Wb. I,743; Schw.Id. IV,1111.– DWB I,1216; Frühndh.Wb. III,354; LEXER HWb. I,138, 265.– DENZ Windisch-Eschenbach 215; KOLLMER II,56; KONRAD nördl.Opf. 3; LECHNER Rehling 258; MAAS Nürnberg.Wb. 78; RASP Bgdn.Mda. 118; SINGER Arzbg.Wb. 29.– S-3G1, 18F11, 52L27, 75C18, W-14/33, 41, 44, 46.

Abl.: *Peck*, -*peck*, *Pecke*, *Peckel*¹, *Peck(e)lein*, *peckelhaft*, *peckelhaftig*, *peckeln*¹, *Pecken*, -*pek-kens*, *Pecker(er)*, *Peckerei*, *peckern*, *pecketzen*, *Pecketzer*, *peckicht*, *Peckler*, *Pecklerei*, *pecklicht*, *peckseln*.